

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 2. Februar 1837.

Die fünf Dinge.

Fünf Dinge sind der Tod der Herzen,
Und bringen Unglück nur zu viel und Schmerzen:
Zu viel Essen, zu viel Schmeicheln,
Zu viel Sprechen, zu viel Träumen,
Verbotnes essen. Für Arm und Reich
Sind fünf Dinge schädlich gleich. —

Chronik der Stadt Halle.

1. Verloosung zum Besten der Blindenanstalt.

Die planmäßige Verloosung der zum Besten der hiesigen Blindenunterrichtsanstalt eingelieferten weiblichen Arbeiten zc. soll mit Genehmigung der Hohen Ministerien des Innern und der Polizei und der Finanzen in Gegenwart eines Deputirten hiesigen Wohlwollenden Magistrats

Donnerstags den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr
in dem zu diesem Behufe gefälligst eingeräumten Locale
des Gasthauses zur Stadt Zürich statt finden, wovon
ich die Damen des Frauenvereins für Blinde so wie
sämmliche Inhaber von Loosen mit der Bitte benach-
richtige, mich bei der Verloosung mit ihrer Gegenwart
zu

zu beehren. Die Gewinnlose nebst den Gewinnen, 137 an der Zahl, werde ich noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 30. Januar 1837.

Albertine Baronin de la Motte Fouqué.

2. Am Sonnt. Estomihi (5. Febr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Montag den 6. Febr. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismus predigten: Montag d. 6. Febr. um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Mittwoch den 8. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Freitag den 10. Febr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnabend den 4. Febr. um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Prädicant Möbius.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Zur unterzeichneten Kasse gingen als Geschenk für die Armen ein: 1) 5 Thlr. 15 Sgr. Ertrag der Sammlung auf dem Maskenballe im Schießgraben zu Glaucha; 2) 4 Thlr. 18 Sgr. desgleichen auf dem Maskenballe

balle im Schiefgraben auf dem Neumarkte; 3) 1 Ehlr. durch den Schiedsmann Herrn Kaufmann Polig aus einem Vergleiche zwischen D. und B. Halle, den 31. Januar 1837.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. Januar 1837.

Weizen	1 Ehlr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	21 Sgr.	3 Pf.
Roggen	1	—	—	—	1	2	6
Gerste	—	26	3	—	—	27	6
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg
vom 7. Januar 1837. Stück 1. pag. 2.

Nr. 4. Die gehörig zeitige Anmeldung zur Begünstigung
des einjährigen freiwilligen Militärdienstes betreffend.

Den bestehenden Vorschriften nach müssen alle diejenigen jungen Leute, welche auf die Begünstigung, ihre Militärpflicht in der Königl. Armee mit einem einjährigen Dienste abzulösen, Anspruch machen zu können glauben, sich hierzu vor dem 1. August des Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bei der Departements-Prüfungs-Commission melden, ingleichen die, welche sich zu gehöriger Zeit gemeldet haben und als zum ein-

einjährigen Dienst berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem 23sten Lebensjahre antreten, wenn sie nicht gewärtigen wollen, im Wege der ordentlichen Aushebung zum dreijährigen Dienst herangezogen zu werden.

Um nun den wesentlichen Nachtheilen, welche durch die Einstellung solcher jungen Leute zum dreijährigen Dienst für ihre ganze Laufbahn entstehen, möglichst vorzubeugen, bringen wir gedachte Vorschriften nicht nur allen denen im hiesigen Regierungsbezirke sich aufhaltenden jungen Leuten, welche ihren Verhältnissen nach auf jene Begünstigung Anspruch machen können und im Jahre 1817 geboren, mithin mit dem 1. Januar d. J. in das militairpflichtige Alter getreten sind und sich daher vor dem 1. August d. J. zu jener Begünstigung melden müssen, so wie denen, welche im Jahre 1814 geboren und bereits mit einem Atteste über ihre Berechtigung zu jener Begünstigung versehen sind, hierdurch in Erinnerung, sondern fordern auch die Directoren der Gymnasien, Vorsteher von Pensions-Anstalten u. noch besonders auf, ihre dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Zöglinge vor Ostern eines jeden Jahres, besonders auch noch vor deren Abgang von den Gymnasien u., auf die Nothwendigkeit der zeitigen Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Dienste und auf die sonst durch Einstellung zum dreijährigen Dienste sie treffenden Nachtheile speciell aufmerksam zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß die Termine zur Prüfung der sich vor dem 1. August d. J. bei hiesiger Departements-Prüfungs-Commission zu gedachter Begünstigung meldenden Individuen auf den:

sechsten Februar,
ersten Mai und
siebenten August

dieses Jahres angesetzt sind, und diejenigen, welche zu einer dieser Prüfungen zugelassen zu werden wünschen, sich

sich gehörig zeitig vorher bei genannter Commission schriftlich zu melden und ihren Gesuchen mit beizufügen haben:

- 1) ihren Geburtschein,
- 2) den Erlaubnißschein ihrer Eltern oder Vormünder,
- 3) ein Zeugniß über zeitherige sittliche Führung,
- 4) eine Bescheinigung des betreffenden Kreis-Land-raths, daß sie demselben ihre Absicht, sich zum ein-jährigen freiwilligen Dienst zu melden, angezeigt haben, und
- 5) je nachdem sie ihren Unterricht auf einem Gymnasio oder auf einem andern Wege erhalten haben, eine beglaubigte Abschrift des Zeugnisses des betreffenden Gymnasii oder ihrer Lehrer über den Grad der gewonnenen wissenschaftlichen Ausbildung.

Uebrigens sind alle derartige Gesuche und sonstige auf die Bewilligung der in Rede stehenden Begünstigung Bezug habenden Correspondenzen portofrei an den Militair-Departements-Rath hiesiger Königl. Regierung, Herrn Regierungs-rath Schulz, zu adressiren.

Merseburg, den 2. Januar 1837.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Wege: Inspector Wotigel zu Dardesheim.
- 2) An Hrn. Amtmann Weise zu Freiburg.
- 3) An Frau Kantor Kraß zu Hedersleben.
- 4) An Hrn. Ferdinand Letius zu Leipzig.
- 5) An Hrn. Auscultator Mieh zu Roda.
- 6) An Demois. Louise Haase zu Stettin.

Halle, den 31. Januar 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub Nr. 1704 auf dem Steinwege hieselbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und
Stadt:

Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll am 17. Junius 1837 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Pfänderverleiher Christian August Mätzer von hier, auf dem Strohhofe Nr. 2108 wohnhaft, hat darauf angetragen, die seit dem Monat September 1833 bis inclusive December 1835 bei ihm versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Silberzeug, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing und dergleichen, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu ein Termin auf

den 3. April c.

und folgende Tage

Nachmittags 2 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Auctions-Commissarius Gräwen, in dem obenbezeichneten Locale des Pfänderverleiher's angesetzt. — Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder hierdurch aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einreden zu machen haben, solche anher zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuss aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 17. Januar 1837.

Königl. Preuss. Landgericht.
Schröner.

Rapphähne sind im schwarzen Adler vor dem Steintore zu bekommen bei Wittwe Lauffer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ueber den Eid

in religiöser und politischer Hinsicht, so wie über den jetzt herrschenden Mißbrauch desselben in den Gerichten. Für Gebildete und Ungebildete aller Stände verfaßt von E. A. Baron von Görz. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ich zeige hierdurch einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich stets nachstehende Sachen kaufe, und solche zu jeder Zeit bei mir zu haben sind, als: seidene Stoffe in allen Farben, seidene Strümpfe, alte spanische Rohrstöcke, alte Korallen, Bernsteinketten, alte chinesische Silber- und Kupfermünzen, alte Buchbinderlappen (Vergoldung), altes Tuch von Billard, schwarze Katzenfelle, alte Feh-Kragen, alte Mäffe, alte Filzhüte, alte Federn, abgelegte Pressenmützen, alte Preussische Groschen, alte Spitzen, alte Krimmerfelle, alten Sobel, alte hebräische Bücher, hebräische Talmud, alte hebräische Bilder, alte weiße wollene Lappen, getragene Herrenkleider.

Joseph Reuter.

Brauhausgasse Nr. 374.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Schneidermeister etablirt habe und werde stets bemüht sein, gute und geschmackvolle Arbeit zu liefern und die möglichst billigen Preise zu stellen; ich bitte daher um geneigtes Zutrauen.

Halle, den 30. Januar 1837.

Heinrich Kiefert, Schneidermeister.

Kleiner Sandberg Nr. 276.

Ich bin Willens, mein Backhaus in der Brauhausgasse Nr. 372 mit allem Zubehör zu verkaufen. Es enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 3 Boden, Stallung, Hofraum und Brunnenwasser. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln.

Wittve Merklein.

Concert = Anzeige.

Sonnabend den 4. Februar 1837

Großes Vocal- und Instrumental-Concert
gegeben
von

Emma Siegfried, Schülerin von Hummel.

Aechten Zucker-Runkelrüben-Saamen in
bester frischer Waare verkauft billigst
W. Fürstenberg in Halle.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder, als auch bunte ge-
wirkte, Leder-, Tuch-, Filz- und Pappschuhe, Haar-,
Filz- und Kork-Sohlen, wollne Shawls, Pulswärmer,
Unterziehhosen und Jacken, und alle Sorten warme
Handschuhe empfiehlt zu sehr billigen Preisen

die Gerlach'sche Handlung.

Alle Sorten Mundharmonikas und Accor-
dions erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Ein gutes und noch recht brauchbares Klavier steht
sehr billig zu verkaufen in Nr. 95 am Schulberge, eine
Treppe hoch.

Ein Handelsladen nebst Stube und Küche, des-
gleichen zwei Stuben, Kammer und Küche, alles an-
einander im Hofe, ist bei mir zu vermieten; Letzteres
für eine stille Familie passend.

Ludwig. Alter Markt Nr. 544.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kam-
mern, Küche, Bodenraum, auch Mitgebrauch des
Waschhauses, ist von Ostern ab in meinem Hause zu
vermieten.

Der Kaufmann Fürstenberg.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Ebel,
Rittergasse Nr. 683.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Zinsli
auf dem Steinwege.